











**Begrüßungs-Begeisterung.**

Wieder einmal... Begrüßungs-Begeisterung... die Hände... die Freundschaft... die Freundschaft... die Freundschaft...

**Wie sollen wir unsere Toten begraben?**

In origineller und feinsinniger Weise spricht sich der berühmte Steiermärker Dichter Peter Fogelgar in der Septemberrummer seines „Heimatartens“ darüber aus, wie er in hoffentlich noch recht fernem Zukunft! — begraben sein will. Hören wir ihn selbst: „Wisset ihr's schon? Ich habe mein Lebtag noch keinen toten König gesehen. Auch keinen toten Bettler. Wie die Toten, die ich gesehen, waren bloß Menschen. Und ich konnte bei Menschen und Menschen den Unterschied der Begräbnisfeierlichkeiten nicht fassen. Mir ist wohl einleuchtend, daß der Leio besser, der Bettler gewessen, schlüßlich und einfach in die Erde gelegt wird; allein mir ist es unvorstellbar, daß der heilige Menschensein dessen, dem das Glück Kronen oder Millionen gesendet mit dem Brunkel kindischen Tods und weltlicher Güter entsetzt zu werden pflegt. Vor der Majestät des Todes nimmt sich alle Herrlichkeit, die nur im irdischen Leben ihren Kurs hat, kurzweg lächerlich aus. Er, der Kaiserlich, das ist recht. War ja ein Postenpfeil, dieses Leben — diese Welt ein Xrennhaus, weshalb soll das Ding nicht mit bunten Haarmanteln beschleunigt werden? Wenn der Tod auch nur einen Spatz verkehrt! Mir ist es nicht gelungen, die Sitten des Lebens nach meiner Ansicht zu ändern, vielleicht gelang es mir, die Sitten des Todes nach meinem Willen zu gestalten. Meinzigstes für mich. Keinesfalls möchte ich mir das Vergnügen nehmen lassen, die Begräbnisfeierlichkeiten meiner wertigen Person das Programm aufzustellen. Am Leben hat der Mensch Genossen, sterben muß er für sich allein. Mit dem Schwinden der Sinne umfassen ihn allmählich die Einfamkeiten des Todes; es hilft nichts mehr, wenn ihn liebe Menschen an der Hand halten, seine Stimm tönen, seine Namen rufen — alle Brüden sind gefallen. Der arme Leio bleibt auf dem Sterbebette liegen — aus einem Menschen plößlich eine Seele geworden, ist er der Wiltür überantwortet. Lasset die Hülle unerrüt! Wecket das Antlitz, fröhlich das Saer, denn es ist der hohe Festtag gekommen. Vielleicht weht die abgelebene Seele, bevor sie den Flug weiter nimmt durch die Ewigkeiten, noch ein Weiden um Bett und schaut die Gestalt an, in der sie gewohnt hat und sich gehalten und genossen und gelitten. Mandes Menschenantlitz ist in den ersten Stunden des Todes schöner, als es im Leben gewesen; vielleicht weil sich die um außen betrachtende Seele noch in ihm spiegelt. Drei Tage lang, daß der Leio noch im Bette sei, damit Denken, in die Liebe und Nachsicht ihn gewohnt worden, das Entschwinden nicht so plötzlich ist. Sie sollen noch einmal inne werden, daß sie ihm gut gewesen sind, und die es nicht gewesen, mögen im schlafenden Gesichte lesen, daß es auch so gut ist. — Ueberlassen die Liebe hat nichts mehr zu sagen. Und doch wirkt er in diesen paar Tagen lebhafter auf die Herzen als vielleicht in seinem ganzen Leben zusammen; sein chernes Schweben ruft mit mehr als Donnergewalt den Umstehenden zu: Vies so lang du sieben kannst! — Wenn die Lebendigen den toten Leio in ein tapellartig hergerichtes dunkles Gemach legen, wenn sie eine Ampel anzünden und zu Häupten ein paar Kerzen und ein einfaches Kreuz dem Toten in die Hand geben, so entpricht das vielleicht seinem Verhältnis zur Religion. Das Sterben könnte man ja überhaupt als eine religiöse Handlung betrachten, als ein Opfer seiner selbst dem Einigen. — Dann auf die Brust eine Rose und fünf Kerzen; wer sie brechen und dorthin legen soll, ist leicht zu ertappen. Kommen noch weitere Blumen, so sollen sie lebendig sein und nicht tot, Erzeich will Lebendiges hegen!

denigle gesehen, deren Kränze ein kleines bürgerliches Vermögen ausgemacht haben. Ihr wollt den Toten ehren? Und die Hungerigen und die Freundschaft, die unter der Erde darbenenden Mitmenschen, die ihre Hände noch eurer Hilfe ausstrecken? Das Kränzeleien aber ist kein Almosen, sondern ein Geschäft, wie ein Stiefel kauft. — Doch was aus freiem Antrieb das Herz hier in Liebe, um sich zu genügen, Gott sei vor, daß ich es table. Wenn an manchem Totenkränze Blumenstücken des Schmerzes hängen, dann ist er heilig. Doch solche Kränze leben eher an bescheidenen Kränzelein als an den unförmigen Prunkten, die gewöhnlich immer mit dem Namen der Spender geschmückt sind, damit alle Welt weiß, wer sich seine Trauer etwas tollt lassen kann. Ich hasse die Kränze — aus Liebe zum Kranz. In der Masse erschrickt das Symbol. Dem Menschen ist ein Blumenkranz, dem Künstler einen Lorbeerzweig, dem heldenhaften Dulder einen Palmzweig! Diese drei Kränze auf den Kopf von Verstorbenen gewunden, sind von ergreifender Biet; aber keine Ausstattung von Kranz, Strauß und Bänderformen! Und nun die letzte Station: das Grab. Mit graut niemals vor der kalten Erde, doch verheißt ich, wenn die Hände des Grabes mit Meißel veredelt werden, der Grund mit Blumen besetzt wird. Ein tiefes eigenes Grab, aus dem die Kette nicht nach einigen Jahren wieder heraus müssen, wo sie ruhen und sich naturgemäß zu neuem Leben umsetzen können. Der Hügel oberhalb wird ein Garten sein. Denn hier erst beginnt das Reich und die Herrlichkeit des Kränzes und der Blumen. Erst jetzt begleitet mich der Gedanke, daß unsere Toten in der Blume wieder zu uns heraufkommen. An der Erde dort noch ein Wust weiler, moderner Kränze; in jungem Leben aber stehen auf dem Grab die Rosen, und die Bergänglichkeit spricht zu uns milde, rüchsiglich, gleichsam durch die Blume. Alles zusammen: hängt an das Bestellen eines Menschenlebens nicht viel Prunk und Fittler! In der Einfachheit liegt die Größe, die Würde. Das Menschenbegraden ist ein Anlaß zu tiefer Demut, und an unsem Vermählungstage mit der Natur ist der Schmutz der Erde nicht so paffenlich, den die Natur selber uns reich in ihrem Schweben, in ihrem Weiden, in ihren Lebendigen, süßen, bereiten Blumen.“

**Der Schatz des Geistes.**

Eine angenehme Ueberraschung, so schreibt man aus Paris, wurde dieser Tage den Angehörigen von Mr. Henri Barnier zu Teil, der in der Rue Regzel 17 im äußersten End gefortben war. Sie haben diese erfreuliche Entdeckung der gang besondern Fingigkeit des Viertelsozialistens zu danken, der, als er Ueberflus über das wertvolle Geriemel in der Wohnung hielt, aus der Pöfsterung eines arg mitgenommenen Lehnstuhls ein Paket mit 150,000 Francs hervorholte. Mr. Barniers Verwandte waren nicht wenig über die große Nachlassenschaft erstaunt; hatte doch der Fortborene, so oft er ihnen einmal Nachsicht gab, behändig abzusuchen. Trug er auch keine Wümsiedrube bei sich, so sah er seine Vermählungen doch bald von Erfolg getront: Unter der Leitung des Fußbogens befanden sich 300,000 Francs in Obligationen vertheilt, deren Koupons seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr abgehimmten waren. Mit der oben erwähnten Summe und den Zinsen sind es beinahe 700,000 Francs, die den lachenden Erben des im Glend und in der Verlassenheit umgelommenen „Lappagor“ in den Schoß gesfallen sind.

— Trost. — Aber wie kann ich ihm das bezehlen, denke dir, er hat mit die größte Gans des größten Jahrbunderts nicht so schümm, das Jahrbundert ist ja bald um.

**Kleine Anzeigen.**

- Verlangt: Männer und Knaben.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein junger Mann zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junger Mann zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junger Mann zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Verlangt: Männer und Knaben.**

- Verlangt: Männer und Knaben.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein junger Mann zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junger Mann zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junger Mann zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Verlangt: Frauen.**

- Verlangt: Frauen.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Verlangt: Frauen und Knaben.**

- Verlangt: Frauen und Knaben.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Verlangt: Frauen und Knaben.**

- Verlangt: Frauen und Knaben.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Verlangt: Frauen.**

- Verlangt: Frauen.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Verlangt: Frauen und Knaben.**

- Verlangt: Frauen und Knaben.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein junges Mädchen zum Aufwartungsdienst, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Geschäftsgelegenheiten.**

- Geschäftsgelegenheiten.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Geschäftsgelegenheiten.**

- Geschäftsgelegenheiten.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Geschäftsgelegenheiten.**

- Geschäftsgelegenheiten.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Wird auf Verleitet.**

- Wird auf Verleitet.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Wird auf Verleitet.**

- Wird auf Verleitet.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Wird auf Verleitet.**

- Wird auf Verleitet.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Stadtsgerichtliche Anzeigen.**

- Stadtsgerichtliche Anzeigen.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Stadtsgerichtliche Anzeigen.**

- Stadtsgerichtliche Anzeigen.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.

**Stadtsgerichtliche Anzeigen.**

- Stadtsgerichtliche Anzeigen.** (Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent bei West.)  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.  
Verlangt: Ein Geschäft für den Verkauf von Waren, 1200 West 16. Str., Etrich.



